

# Bü

Bündner

# WO

Woche

Nummer 15  
8. April 2009  
www.suedostschweiz.ch

**ewo**  
Engadiner Wochenzeitung

**Service!**  
Hotline 0848 724 824

- Reparaturen
- Ersatzgeräte
- Altgeräte-Entsorgung

**SCHUBIGER**  
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER



## INHALT

### ■ US DR REGION

Zindel – ein Maienfelder Pionier wird 80. **Seiten 6–7**

Das Atelier Pöss in Savognin setzt auf eine alte Tradition.

**Seite 9**

Drytech – Leistung und schnelles Denken um Aktion und Reaktion.

**Seiten 10–11**

### ■ OSTERN

Von Hasen, Eiern und Co.

**Seite 18–19**

### ■ MULTIMEDIA

Mitarbeiter – 10 Jahre Media Markt Chur. **Seiten 24–25**

### ■ ABNEHMDUELL

«Weg mit dem Speck»: lesen und anmelden. **Seite 29**

### ■ JUNGE WILDE

Tanzbar «Selig». **Seite 39**



Bruder Stefan Keusch, Gästebetreuer des Klosters Disentis.

Bild Christian Ruch

# Das Kloster Disentis bietet Wellness für die Seele

«Kloster auf Zeit» nennt sich ein Angebot der Benediktiner in Disentis. Wer Abstand vom Alltag sucht, kann als Gast der Mönche zur Ruhe finden.

er. Die Möglichkeit, für einige Tage im Kloster zu leben, erfreut sich grosser Beliebtheit. «Unsere Zimmer sind sehr gut belegt, und wir haben praktisch immer Besucher», sagt Bruder Stefan Keusch,

Gästebetreuer der Abtei. Er hat beobachtet, dass die Probleme der Menschen immer grösser werden und sie deshalb vermehrt die klösterliche Ruhe suchen. Allerdings gibt es auch Gäste, denen

die Stille zu viel wird. «Jüngere Menschen ertragen den Entzug der Reizüberflutung manchmal gar nicht und reisen sogar vorzeitig wieder ab», erzählt Bruder Stefan. Doch die meisten Besucher fühlen sich in der Mönchsgemeinschaft sehr wohl und kommen deshalb immer wieder.

► Mehr auf Seiten 2 und 3

## Sofort Bargeld für Altgold

Anhänger, Halsketten, Medaillen, Münzen, Ringe, Uhren, Zahngold, Silber und Silberbesteck usw.  
Egal ob defekt, verkratzt.  
Nach Tageskurs.

Selin Gold

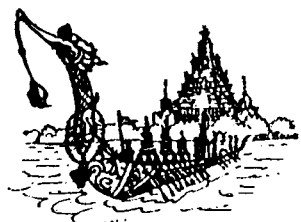
Gäuggelistrasse 16, 7000 Chur  
Telefon 081 253 53 45

Mo 13.30–18.00 Uhr

Di–Fr 10.00–12.00 und 13.30–18.00 Uhr

Sa 10.00–16.00 Uhr durchgehend

## Thai Restaurant



Djaoprayah

☞ **Thailändische Spezialitäten**

☞ **Take Away**

☞ **Wir organisieren auch Ihre Party**

**Öffnungszeiten:** Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag 11.00–14.00 Uhr  
18.00–23.00 Uhr  
Samstag und Sonntag 18.00–23.00 Uhr

Reichgasse 24 in Chur, vis-à-vis Migros Club Schule  
Telefon 081 353 66 56

## Ihr Menükurier

**Perlys**  
**take out**

telefon : 0800 737 800  
internet : www.perlys.ch  
e-mail : info@perlys.ch

**NEU IN CHUR!**  
casty  
Masanserstrasse 27

- Motorsägen / Motorgeräte
- Arbeitsschutz- / Bekleidung
- Jagd- + Freizeitbekleidung
- Schuhe

Internet: [www.casty-trin.ch](http://www.casty-trin.ch)  
Tel. Chur: 081 250 07 08  
Tel. Trin: 081 635 14 38



*Hell und freundlich:  
die Gästezimmer des  
Klosters.*

*Bilder Christian Ruch*

# Auszeit hinter Klostermauern

## Gefragte Gastfreundschaft der Disentiser Mönche

### ■ Von Christian Ruch

Wer sich das erste Mal auf die Erfahrung des Klosterlebens einlässt, wird von Bruder Stefan über alles Wichtige informiert. Er hilft den Gästen, sich in den langen Gängen der Abtei ebenso zurechtzufinden wie im Tagesablauf der Mönche. Der wird bestimmt vom Wechsel zwischen Gebet und Arbeit. Denn wie in allen Benediktinerklöstern gilt die Weisung des «Ora et labora» («Bete und arbeite») als eine der wichtigsten Ordensregeln. Am Anfang des Tages steht das Gebet. Für die Gäste ist es sicher erst einmal gewöhnungsbedürftig, um halb sechs Uhr früh in der eiskalten Klosterkirche zu sitzen und dem Morgenlob der Mönche zu lauschen. Danach gibt es ein schnelles Frühstück, das schweigend eingenommen wird. Anschließend zieht es den einen oder anderen Gast sicher noch einmal in die warmen Federn. Die Mönche dagegen bereiten sich auf die Aufgaben des Tages oder den Gottesdienst vor. Denn um halb acht kommt man schon wieder zusammen, um das so genannte «Konventamt» zu feiern, den täglichen Gottesdienst der Klostergemeinschaft. Ist die heilige Messe vorüber, gehen die Mönche ihren jeweiligen Berufen nach. Die Gäste dagegen können unternehmen, was ihnen Freude macht. Jeder hat seinen eigenen Schlüssel, sodass man das Kloster nach Belieben verlassen und betreten kann.

Auf das Mittagsgebet um viertel vor zwölf folgt das gemeinsame Mahl. An Werktagen ist einer der Mönche für die Tischlesung zuständig, der man während des Essens schweigend zuhört. An Sonn- und höheren Feiertagen dagegen geht es locker zu. Dann herrscht an den Tischreihen munteres Geklapper, in das natürlich auch die Gäste einbezogen werden. Die Mahlzeiten sind übrigens ebenso gut wie reichhaltig. Das Kloster

beschäftigt zwei Köche, die neben der Mönchsgemeinschaft und den Besuchern auch noch die Schüler des Internats verpflegen.

Am Nachmittag sind die Mönche wieder an der Arbeit, doch zur Kaffeepause trifft man sich in der Konventstube. Hier liegen Zeitungen und Zeitschriften aus, hier kommt man miteinander ins Gespräch. Spätestens jetzt wird einem bewusst, dass die Disentiser Be-



*Die Benediktinerabtei Disentis.*



Der Speisesaal, das «Refektorium»: Hier essen Mönche und Gäste gemeinsam.

nediktiner alles andere als abgehoben und weltfremd sind. Lebhaft diskutieren sie über Politik und alles, was sonst noch so draussen in der Welt so passiert. Und sonntags gibt es oft auch mal einen zünftigen Jass.

Der Abend endet mit zwei weiteren Gebeten: der Vesper um 18 Uhr, auf die das Nachtesen folgt, und der Komplet um 20 Uhr. Nach der Komplet ist «nächtliches Stillschweigen» geboten. Auf diese Ruhe legen die Mönche grossen Wert. Denn für sie ist die Nacht eine geschützte, heilige Zeit, die der Kommunikation mit Gott dienen soll. Das Schweigen hat aber auch den Sinn, den Geist vor dem Schlafengehen zur Ruhe zu bringen und so vor bösen Träumen und Versuchungen zu schützen. Auch viele Gäste machen die Erfahrung, dass man eingehüllt in die Ruhe der Nacht, also ohne Radio, Fernseher und PC, viel besser schläft als im Alltag.

#### Kein Ersatz für Psychotherapie

In den langen Phasen der Stille kann in der Seele vieles von dem aufsteigen, was im «normalen» Leben erfolgreich verdrängt wurde. «Wir stehen unseren Gästen daher gerne als Gesprächspartner zur Verfügung», sagt Bruder Stefan, «und dazu gehört selbstverständlich auch die Möglichkeit zu beichten.» Bruder Stefan ist es allerdings ebenso wichtig, dass die Gäste nicht mit falschen Erwartungen kommen. «Wir können eine Psychotherapie weder anbieten noch ersetzen, denn damit wären wir überfordert.» Die Gäste müssten ausserdem wissen, dass der Beherbergungsbetrieb nicht die Hauptaufgabe des Klosters sei. «Wir müssen von unseren Besuchern also eine gewisse Anpassungsfähigkeit verlangen», erklärt der Gastbruder. Natürlich führe er kein Buch darüber, ob die Gäste immer an allen Gottesdiensten und Andachten

teilnehmen. «Aber es würde uns auch nicht gefallen, wenn die Leute nur zum Essen erscheinen würden. Ein gewisses Interesse für unsere Spiritualität erwarten wir schon.» Bei den allermeisten Gästen sei das aber überhaupt kein Problem.

Und welche Menschen suchen im Kloster nach der Wellness für die Seele? «Das ist ganz unterschiedlich», antwortet Bruder Stefan. «Zu uns kommen Manager mit einem Burnout ebenso wie reformierte Pfarrer, Junge und Alte. Interessanterweise auch Gläubige, die mit der Kirchgemeinde an ihrem Wohnort nicht so viel am Hut oder sogar Probleme haben. Sie freuen sich, hier eine andere Form von kirchlicher Gemeinschaft zu erleben. Der Aufenthalt bei uns kann ihren Glauben neu beleben.»

#### Reich an Erfahrungen zurück in den Alltag

Die Auszeit hinter Klostermauern verschafft aber noch ganz andere, sehr bewegende Eindrücke. Fasziniert erlebt man mit, wie die alten, kranken und behinderten Mönche ganz selbstverständlich dazugehören. Mit welchem humorvollem Einfühlungsvermögen und unendlicher Geduld die Schwächsten in die Gemeinschaft integriert werden. Niemand wird in die Einsamkeit eines Pflegeheims abgeschoben. «Die meisten unserer alten Mitbrüder können im Kloster, also in ihrer vertrauten Umgebung sterben», berichtet Bruder Stefan. «Denn wir haben unter uns einen Arzt und einen Krankenpfleger, die das ermöglichen. Viele andere Klöster beneiden uns um diese Situation.»

So verlässt man sehr nachdenklich das Kloster Disentis, um seelisch gestärkt und reich an neuen Erfahrungen in den Alltag zurückzukehren. Allerdings kann es passieren, dass nur schon die Hektik des Bahnhofs von

Chur wieder die Sehnsucht nach der klösterlichen Ruhe weckt. Kein Wunder also, dass die Gastfreundschaft der Disentiser Benediktiner sehr gefragt ist. Insgesamt stehen neun Gästezimmer zur Verfügung. Sechs von ihnen sind mit Dusche und WC ausgestattet und kosten 80 Franken pro Nacht. Der Preis für die anderen drei (ohne Nasszelle) liegt bei 60 Franken. Inbegriffen ist natürlich die Vollpension in Form gemeinsamer Mahlzeiten mit den Mönchen. «Die Übernachtungskosten sind aber nur Richtpreise», betont Bruder Stefan. «Wer den Betrag aus finanziellen Gründen nicht aufbringen kann, soll uns geben, was er vermag.» Die Räumlichkeiten für die Gäste sind hell und freundlich eingerichtet. «Den Komfort eines Hotels bieten sie natürlich nicht», sagt Bruder Stefan. Und fügt lächelnd hinzu: «Aber das heisst noch lange nicht, dass unsere Gäste im finsternen Besenkämmerli wohnen müssen, wie sich das einige Leute vielleicht immer noch so vorstellen.»

**Anmeldungen und Informationen zum Angebot «Kloster auf Zeit» bei Bruder Stefan Keusch, Benediktinerabtei Disentis, Postfach, 7180 Disentis/Mustér, Telefon 081 929 69 03, [gastbruder@kloster-disentis.ch](mailto:gastbruder@kloster-disentis.ch), [www.kloster-disentis.ch](http://www.kloster-disentis.ch). Auf der Homepage ist auch eine Reportage von SF1 zu finden.**

#### ■ «KLOSTER AUF ZEIT» FÜR FRAUEN

Das Kloster Disentis steht leider nur männlichen Gästen zur Verfügung. Das Angebot «Kloster auf Zeit» für Frauen gibt es in Rapperswil ([www.klosterrapperswil.ch](http://www.klosterrapperswil.ch)), Münstair ([www.muestair.ch](http://www.muestair.ch)) sowie im Minoritinnen-Kloster St. Joseph im Muotathal ([www.minoritinnen.ch](http://www.minoritinnen.ch)).